

Kulturszene

„Ich lade gern mir Gäste ein“

Oberalteich: Andrea Höcht-Willén im Kulturforum

„Ich lade gern mir Gäste ein“! Andrea Höcht-Willén hatte in das Kulturforum Bogen-Oberalteich einen illustren Kreis von Gästen eingeladen. Alte Bekannte waren dabei, von denen man immer wieder gern hört, aber auch einige, an die man kaum denkt, die aber trotzdem durch ihren Esprit, ihre fachliche Kompetenz überzeugten.

Sie alle boten dem Publikum einen vergnüglichen, entspannten Abend. Einige Namen der Gästeliste: Franz Lehár, Robert Stolz, Cole Porter, Leonard Bernstein, Kurt Weill. Die Kunst der Mezzosopranistin Höcht-Willén und ihres Begleiters am Klavier, Fritz Schwinghammers, erweckte die Lieder und Songs dieses exquisiten Kreises wieder zum Leben.

Der Abend im voll besetzten Saal des Kulturforums war eine Wanderung zwischen ernster und gehobener Unterhaltungsmusik. Wie bei guter Küche, die gekonnte Mischung und Dosierung der Gewürze macht's. So reichte das Programm von Filmmusik aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts über amerikanische Songs bis zur Operette Franz Lehárs.

Besinnlich begann das Konzert mit zwei Liedern, passend zu Anfang November, „Allerseelen“ und „Morgen“ von Richard Strauss. Mit schönem, weichem Klavieranschlag spielte Fritz Schwinghammer die Klavierfassung „Glückwunsch“ op. 28 Nr. 1 von Erich Wolfgang Korngold. Diese Komposition sang als Zugabe Andrea Höcht-Willén in der Originalversion.

Die nicht mehr ganz Jungen unter uns werden sich noch an Caterina Valente erinnern. Eines ihrer Standardlieder war „O mein Papa“. Ohne Übertreibung darf man sagen, dass die Interpretation durch Andrea Höcht-Willén sowohl gesanglich als auch in emotionalem Ausdruck den Star Valente weit in den Schatten stellte.

An der Grenze Oper/Operette darf „Giuditta“ angesiedelt werden. Einsame Klasse mit starker Ausdruckskraft war aus dieser Lehár-Operette das Lied „Meine Lippen sie küssen so heiß“ in der Gesangskunst von Höcht-Willén. Hier konnte die Sängerin ihre enormen Möglichkeiten nicht nur die Stimme betreffend, sondern auch in intensiver Emotion voll zur Geltung bringen!

Beim bekannten „Vilja-Lied“ aus Franz Lehárs „Lustiger Witwe“ war auch das Publikum zum teilweisen Mitsingen gefordert. Ein Emanzen-Song, drücken wir es vornehmer aus, selbstbewussten Damen auf den Leib geschrieben. „Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre, ich gehöre nur mir“ aus der Mitte des 20. Jahrhunderts zeigte eine andere Facette der Mezzosopranistin.



Sopranistin Andrea Höcht-Willén und Pianist Fritz Schwinghammer bereiteten dem Publikum im Kulturforum einen heiteren Operettenabend.

Foto: Theodor Auer

Mit „Foolish Heart“, dem einfältigen Herzen, und mit „Surabaya Johnny“, der in diesem Song gar nicht gut wekommt, war Kurt Weill im Kulturforum vertreten.

Keine Frage, auch dieses Genre beherrscht Höcht-Willén ebenso perfekt wie die Lieder von Cole Porter.

Ob Richard Strauss, Franz Lehár, Kurt Weill, Leonard Bernstein mit „It must be so“ aus dem Musical „Candide“, die Klavierbegleitung durch Fritz Schwinghammer war stets vornehm zurückhaltend, der Pianist ging einfühlsam und mit großer Exaktheit auf die Intentionen der Sängerin ein.

Ein Abend in Oberalteich, der ohne jede Einschränkung Freude und Vergnügen bereitete, was auch aus dem großen Applaus ablesbar war.

Theodor Auer

„Weizgschichtn“ aus dem Woid

Sankt Englmar: Volkskundler Karl-Heinz Reimeier liest vor

Der Heimat- und Volkstrachtenverein Sankt Englmar veranstaltet am Donnerstag, 21. November, im Gasthaus Kramerwirt in Grün einen Abend mit Karl-Heinz Reimeier.

Er liest aus seinem Buch „Wenn's weihrazt Band I – Geschichten aus der Zwischenwelt, Volkssagen aus dem Bayerischen Wald“. Bei uns sagt man „Weizgschichtn“. Einlass ist bis 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Der Grafenauer Karl-Heinz Reimeier ist ein weitem bekannter Schriftsteller und Volkskundler. Zum Inhalt seines neuen Buches: Es gibt mehr zwischen Himmel und Erde, als die Menschen sich vorstellen wollen. Unerklärliches, Übersinnliches, Überliefertes, Weihrazgschichtn.



Karl-Heinz Reimeier sammelt „Weizgschichtn“.

Foto: Hermann Beiler

Berichte von einer anderen Welt zwischen Leben und Tod. Geschichten aus der Zwischenwelt werden von Generation zu Generation wei-

terzählt. Karl-Heinz Reimeier sammelt sie und schreibt sie auf. Nach jeder Lesung aus den beiden Bänden, nach vielen Hausbesuchen und Fahrten in entlegenste Weiler, Einöden und Dörfer erfährt er neue Weihrazgschichtn. Sie sind aus der Zeit gefallen, aber topaktuell. Moderne Physik erklärt unvorstellbare Phänomene. Der kalte Schauer bleibt.

Karl-Heinz Reimeier wurde 1949 in Grafenau im Bayerischen Wald geboren und studierte Pädagogik und Psychologie. Er lebt dort als Schriftsteller und Volkskundler. Zahlreiche volkskundliche und lyrische Veröffentlichungen, unter anderem „Irrwurz“, „Hüttenstaub“, „Der alte Wald geht“, oder aus „Wenn's weihrazt“, gehen auf ihn zurück.

Musik kennt keine Altersgrenze

Atting: Ab Dezember beginnen Bläserklassen für Erwachsene

„Ich wollte schon immer einmal ... ein Musikinstrument erlernen“, so denken zahlreiche Erwachsene. „Aber früher hatte ich nie die Möglichkeit, die Zeit fehlte oder es war schlichtweg zu teuer“, so gehen die Gedanken weiter.

„Erwachsene wollen und können jederzeit beginnen, ihr Wunschinstrument zu lernen“, da sind sich Othmar Pleischl und Stefan Würger einig. Beide sind passionierte Musiker. Und mit dem dafür eigens konzipierten Lehrsystem und der kompetenten Unterstützung von Musiklehrer Stefan Würger soll jedem Interessierten heute dieses schöne Hobby „Musizieren“ zur Verfügung stehen.

Die perfekte Gelegenheit dazu bieten Bläserklassen für Erwachsene: Gemeinsam lernt es sich leichter. In der Gruppe macht es Spaß, Erfolge zu feiern und die Gruppe stärkt

das Durchhaltevermögen. Für Erwachsene ist das Erlernen eines neuen Instruments eine besondere Herausforderung. Häufig erfüllt die Bläserklasse für Erwachsene den lang gehegten und nie verwirklichten Wunsch, ein Instrument spielen zu können. Eine Altersbegrenzung gibt es nicht. In den Erwachsenen-Bläserklassen finden sich bisher Musiker von 20 bis 75 Jahren. Die Methode funktioniert genau wie bei den Bläserklassen für die jungen Musiker. Aus den Erwachsenen-Bläserklassen kann sich ein Erwachsenen-Anfängerorchester etablieren, in dem auch Wiedereinsteiger ihren Weg zurück zum aktiven Musizieren finden können.

Die Voraussetzungen sind einfach: Interesse an der Musik haben. Gestartet werden soll im Dezember und ausschließlich diplomierte Musiklehrer erteilen den Unterricht.

Mögliche Instrumente zum Erlernen sind Klarinette, Saxophon, Trompete, Waldhorn, Tenorhorn, Euphonium, Posaune, Tuba und Schlagzeug. Interessenten für Holz- oder Blechblasinstrumente können die Instrumente im Musikhaus Pleischl Art in Atting, Hauptstraße 51, am Montag, 18. November ab 19 Uhr unverbindlich testen. Bei der Wahl des Instruments stehen Profis mit Rat zur Seite. Anfänger für Schlagzeug und Wiedereinsteiger mit Instrument können ebenso ihr Interesse dort anmelden.

Nach Anmeldeschluss wird ein Informationsabend abgehalten, wobei alle wichtigen Informationen weitergegeben werden. Interessierte können sich bei Fragen an Pleischl Art e. K., Telefon 09429/1572, oder Stefan Würger (dipl. Musiker, Musiklehrer), Telefon 0171/5828486, wenden.

25. Knopfharmonie-Treffen

Haunkenzell: Gedenken an Rudi Baumgartner

Am Sonntag, 24. November, treffen sich im Gasthaus „Silbersterne“ wieder zahlreiche Musikanten und Musikgruppen zum 25. Rudi-Baumgartner-Gedächtnis-Knopfharmonie-Treffen. Das Treffen in Haunkenzell wurde 1983 durch den Gastwirt Rudi Baumgartner ins Leben gerufen. Nach seinem Tod setzt sein Sohn Rudi seit 1995 die Tradition fort. Beim ersten Rudi-Baumgartner-Gedächtnis-Knopfharmonie-Treffen 1995 war der Fernsehmoderator und Sänger Florian Silbereisen unter den Teilnehmern. Silbereisen moderiert heute die „Feste der Volksmusik“ in der ARD.

Das Knopfharmonie-Treffen in Haunkenzell bietet Anhängern der Knopfharmonie-Musik jedes Jahr großartige Unterhaltung. Besondere Highlights sind in diesem Jahr die Auftritte von „Die lustigen 4“ aus Arnbruck, „Lederwixxa“ aus Bi-

schofsmais sowie der „Hohenbogen Gaiß“. Die singenden und musizierenden Schwestern Selina und Ali- ca Brandl aus Vorderbuchberg haben als „Hohenbogen Gaiß“ beim Alpen-Grand-Prix-Finale 2015 in Meran den zweiten Platz erreicht. Außerdem sind unter den Teilnehmern das „Grenzland Duo“ aus dem Bayerischen Wald, Simon Bugl aus Kleinlintach, „Hoamatgluat“ aus Irlbach, Hubert Achatz aus Großbain, die „Hundsgribbe'n“ aus Kollnburg und die „Gletscherfetzler“ aus Freyung/Grafenau.

Die Moderation des Nachmittags übernimmt der Hochzeitslader Hermann Fleischmann. Infos unter 09964/223 und www.gasthof-silbersterne.de. Ausstellung ab 11 Uhr, Beginn des Musikantentreffens ist ab 14 Uhr. Es sind keine Platzreservierungen möglich. Der Eintritt beträgt 10 Euro.



Auch die „Lederwixxa“ treten beim Knopfharmonie-Treffen auf.

Gospel in der Kirche

Wörth: Gottesdienst mit Wörthissimo

Der Chor Wörthissimo gestaltet den Gottesdienst in der Schlosskirche St. Martin in Wörth zum Patrozinium am Sonntag, 10. November, 10 Uhr. Mit Gospel und modernen

Songs übernimmt das Vokalensemble den musikalischen Teil. Auch Mitglieder der Landjugend sind bei der Gestaltung mit dabei. Die Chorleitung hat Andrea Feldmeier.

Jagdhörner erklingen

Paitzkofen: Hubertusmesse in der Fialkirche

Erstmals findet in der Kirche St. Nikolaus in Paitzkofen, Gemeinde Straßkirchen, eine Hubertusmesse statt. Sie wird musikalisch von den Straubinger Jagdhornbläsern gestaltet und durch Pfarrer Michael Killermann zelebriert. Ungewöhnliche Klänge werden die mit den bekannten gotischen Fresken ausgestattete Fialkirche durchströmen. Die Jagdhörner erklingen im Jahr 2018 bereits in der Straßkirchner Pfarrkirche St. Stephanus. Am

Sonntag, 10. November, wird die Jagdhornbläsergruppe der Kreisgruppe Straubing Stadt und Land unter Leitung von Maria Werth mit Bläserobmann Dr. Florian Herpich nun erstmals in der jagdlich geschmückten Paitzkofener Kirche auftreten. Der Gottesdienst beginnt um 10.15 Uhr. Nach dem Gottesdienst wird ein kurzes Standkonzert auf dem Platz vor dem Feuerwehrhaus dargeboten. Alle Interessierten sind willkommen.



Die Straubinger Jagdhornbläser sind erstmals am 10. November in der Paitzkofener Kirche St. Nikolaus zu Gast und gestalten die Sonntagsmesse. Dirigiert werden sie von Maria Werth (links)